

Bewertung der Sedimente aus dem Köhlbrand zur Verbringung in die Außenelbe

Am 13.1.2022 wurde im Köhlbrand das zur Verbringung in die Außenelbe vorgesehene Sediment beprobt („Freigabebeprobung“). Die Ergebnisse dieser Beprobung finden sich in den nachfolgenden Tabellen.

Die Auswertung basiert auf den Kriterien der Auswirkprognose für die Verbringung von Baggergut zur Verbringstelle „Hamburger Außenelbe“ Elbe-km 749 (HPA 2021), d.h. die nachgewiesene Schadstoffbelastung muss der Qualität der in der Auswirkprognose berücksichtigten Sedimente 2016-2019 entsprechen. Dies sind die gleichen Kriterien, die in der „Auswirkprognose für die Verbringung von Baggergut im Verbringungsstellenbereich VSB 730/740 in der Außenelbe“ (BfG 2021) zugrunde gelegt wurden.

Im Köhlbrand wurden insgesamt 10 Kernproben über die zu entnehmende Sedimenttiefe entnommen.

Das Sediment ist als feinsandiger Schlick anzusprechen. Die Schwermetallgehalte in der Fraktion < 20 µm liegen im Mittel für Kupfer und Zink zwischen Richtwert 1 und 2 der GÜBAK (2009) resp. unterhalb des Richtwertes 1 (Arsen, Blei, Chrom, Nickel und Quecksilber). Der RW 2 für Schwermetalle wird nicht überschritten.

Die Konzentration an organischen Schadstoffen bewegt sich im Mittel bei der Mehrzahl der Parameter unter Richtwert 1 der GÜBAK (TBT, Kohlenwasserstoffe, PAK Summe 16, PCB Summe 7, α-HCH, γ-HCH, Pentachlorbenzol). Der Mittelwert der Parameter pp-DDE, pp-DDD, pp-DDT und Hexachlorbenzol liegt unterhalb Richtwert 2 der GÜBAK. Lediglich 2 von 10 Proben weisen bei den Parametern pp-DDD, pp-DDT Befunde oberhalb von Richtwert 2 auf. Im Mittel ist das Baggergut deshalb als Fall 2 nach der GÜBAK einzustufen.

Die chemischen Parameter der Freigabeuntersuchung Januar 2022 aus dem Köhlbrand entsprechen entweder denen, die in den Auswirkprognosen zugrunde gelegt wurden oder sind niedriger als diese. Eine Erhöhung gegenüber den Werten der Auswirkprognosen wird nicht festgestellt.

Als Bewertungsgrundlage der ökotoxikologischen Belastung ist nach GÜBAK (2009) die marine Biotestpalette durchzuführen (s. GÜBAK, 2009 und Stellungnahme der BfG vom 26.4.2017). Diese umfasst für den Hafen den marinen Algentest im Porenwasser und im Eluat sowie den Leuchtbakterientest im Porenwasser und im Eluat.

Der marine Algentest zeigte Ergebnisse zwischen pT0 (unbelastet) und pT2 (gering belastet) und der Leuchtbakterientest ergab in allen Fällen einen Wert von pT0 (unbelastet). Dieses Ergebnis liegt innerhalb der zugrunde gelegten Befunde in den Auswirkprognosen.

Damit können die Sedimente aus dem Teilgebiet Köhlbrand auf den Verbringstellen der Außenelbe umgelagert werden.